



**Qualitätskriterien**  
für den  
**Lernort Bauernhof**

erarbeitet vom  
Qualitäts-Ausschuss  
der BAGLoB

BAGLoB  
Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V.  
Dangasterstr. 65  
26316 Varel  
[www.baglob.de](http://www.baglob.de)

# Vorwort

Im Bundesgebiet gibt es viele verschiedene Angebote mit dem Ziel, vor allem Kindern und Jugendlichen Einblicke in die landwirtschaftlichen und damit verbundenen ökologischen und sozialen Zusammenhänge auf Bauernhöfen zu gewähren. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V. (BAGLoB) ist die Qualitätsentwicklung und -sicherung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen und Vermittlungsmethoden.

BAGLoB-Mitglieder haben den Anspruch, qualifizierte Bildungsarbeit zu leisten und möchten diese transparent darstellen. Daher formuliert der Qualitäts-Ausschuss der BAGLoB Kriterien, welche die Qualitätsziele der Bildungsarbeit auf dem Lernort Bauernhof widerspiegeln.

Die Qualitätskriterien für den Lernort Bauernhof liefern auch gegenüber der Förderpolitik sachliche Argumentationsgrundlagen zur Sicherung bzw. Verbesserung von Rahmenbedingungen und Ressourcen.

Die jeweiligen Angebote der BAGLoB-Mitglieder sind sehr vielschichtig, daher erscheint es uns sinnvoll zwei Kategorien zu bilden. Die unterschiedlichen Qualitätskriterien des „Qualitätsgeprüften Lernort Bauernhof - zum Mitmachen“ (Angeleitete Mitarbeit) und des „Qualitätsgeprüften Lernort Bauernhof - Hoferkundung“ werden in Anlage 1 verdeutlicht.

Die Einhaltung der hiermit vorliegenden Qualitätskriterien ist die Grundlage für die Vergabe des Gütesiegels „Qualitätsgeprüfter Lernort Bauernhof - zum Mitmachen / Hoferkundung“. Das Gütesiegel wird für das pädagogische Gesamtkonzept verliehen. Der landwirtschaftliche Betrieb als Lernort ist dabei ein Bestandteil des Gesamtkonzepts.

Hofgut Oberfeld, Darmstadt, 28.09.2008

Der Qualitätsausschuss der BAGLoB

Jürgen Birtsch, Jürgen Haag, Anne Hoffmann,

Holger Schenke, Helga Stienecke, Katharina Thiel

Anmerkung: Der besseren Lesbarkeit wegen möchten wir auf die Endung „-Innen“ verzichten.

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. PROZESSQUALITÄT .....</b>	<b>3</b>
I.1 Zielsetzung .....	3
I.1.1 Leitbild .....	3
I.1.2 Lernziele .....	3
I.2 Pädagogisches Konzept .....	4
I.2.1 Arbeitsprinzipien .....	4
I.2.2 Methodenwahl .....	4
I.2.3 Gruppengröße .....	5
I.3 Planung .....	5
I.3.1 Angebot .....	5
<b>II. STRUKTURQUALITÄT .....</b>	<b>6</b>
II.1 Organisation .....	6
II.1.1 Der qualifizierte Lernort Bauernhof .....	6
II.1.2 Qualitätshandbuch .....	6
II.2 Personal .....	7
II.2.1 Qualifikation .....	7
II.2.2 Fortbildung .....	7
II.3 Ressourcen .....	7
II.3.1 Ausstattung .....	7
II.3.2 Behördliche Abnahme .....	8
II.3.3 Verpflegung .....	8
<b>III. ERGEBNISQUALITÄT .....</b>	<b>9</b>
III.1 Selbstevaluation .....	9
III.2 Zufriedenheit der Zielgruppen .....	9

## I. PROZESSQUALITÄT

### I.1 Zielsetzung

#### I.1.1 Leitbild

Ziel der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V. ist es, Institutionen und Angebote zu unterstützen, in denen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Einblick in landwirtschaftliche, ökologische und soziale Zusammenhänge auf Bauernhöfen gewährt wird. Jeder qualitätsgeprüfte Lernort Bauernhof hat ein mit dem oben genannten Ziel übereinstimmendes schriftlich fixiertes Leitbild, welches Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung enthält.

Die Formulierung des Leitbildes dient:

- der Reflexion über die eigene Motivation und Zielsetzung
- den Mitarbeitern als Maßstab für ihre tägliche Arbeit und
- der Charakterisierung und Kommunikation des Angebotes nach außen.

#### I.1.2 Lernziele

Die Angebote des qualitätsgeprüften Lernort Bauernhof fördern:

- das Verständnis der Beziehung zwischen Landwirtschaft und Ernährung
- vernetzendes Denken / fächerübergreifende Bildungsarbeit
- ökologische und soziale Handlungskompetenz
- die Wertschätzung der Landwirtschaft
- die Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung
- Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung
- Verantwortungsbewusstsein

Zusätzlich beim *Bauernhof - zum Mitmachen*:

- Teamfähigkeit
- Selbstwahrnehmung

## I.2 Pädagogisches Konzept

### I.2.1 Arbeitsprinzipien

Im qualitätsgeprüften Lernort Bauernhof kommen folgende Arbeitsprinzipien zum Tragen:

- **Ganzheitlichkeit** (durch den Kontakt mit Tieren und/oder Pflanzen entwickelt sich ein ganzheitlicher Zugang zur Landwirtschaft)
- **Nachhaltigkeit** (die Ausrichtung am Bildungsziel „Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung“ findet sich wieder in den täglichen Arbeiten auf dem Lernort Bauernhof)
- **Zielgruppenorientierung** (Flexibilität im Bezug auf die Interessen und Bedürfnisse der Zielgruppen)
- **Transparenz** (Durchschaubarkeit von Strukturen und Regeln)
- **fächerübergreifendes Lernen** (Interdisziplinarität)

Zusätzlich beim *Bauernhof - zum Mitmachen*:

- **Handlungsorientierung** (zielgerichtete Tätigkeiten auf dem Bauernhof führen zum Verstehen der Prozesse)

### I.2.2 Methodenwahl

Die Methoden der pädagogischen Arbeit sollen im betriebsspezifischen Zusammenhang in Abhängigkeit von der Zielgruppe, dem Lernziel, den Ressourcen und den personellen Voraussetzungen gefunden werden.

Die Methoden sollen folgendes ermöglichen:

- Wahrnehmung mit möglichst vielen Sinnen
- den direkten Kontakt zu Pflanzen, Tieren und Technik
- durch Reflexion des Erlebten Zusammenhänge ins Bewusstsein bringen

Zusätzlich beim *Bauernhof – zum Mitmachen*:

- einen ganzheitlichen und emotionalen Zugang zu Landwirtschaft
- landwirtschaftlich-handwerkliche Prozesse durch eigenhändiges Tun verständlich machen

### I.2.3 Gruppengröße

Im qualitätsgeprüften Lernort Bauernhof mit fachkundig angeleiteter Mitarbeit (*Bauernhof – zum Mitmachen*) orientiert sich die Gruppengröße an der Art der Arbeit und an der Zielgruppe. In der Regel besteht eine Kleingruppe aus maximal 8 Teilnehmern. Nur in begründeten Ausnahmefällen können größere Gruppen von der Gütesiegelkommission zugelassen werden.

Auf einem qualitätsgeprüften Lernort Bauernhof, der eine qualifizierte Hoferkundung anbietet, kann ein landwirtschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter gemeinsam mit einem Gruppenbegleiter maximal eine Schulklasse betreuen. Steht kein Gruppenbegleiter zur Verfügung, beträgt die Gruppengröße höchstens 15 Teilnehmer.

## I.3 Planung

### I.3.1 Angebot

Zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Bildungsarbeit bedürfen die pädagogischen Einheiten des qualifizierten Lernort Bauernhof einer zielgruppenorientierten Planung und Ausarbeitung. Die Angebote müssen im betriebsinternen Qualitätshandbuch (siehe II 1.2.) detailliert dargestellt werden. Eine Angebots- und Themenvielfalt soll angestrebt werden. Für eine qualifizierte Hoferkundung muss das Angebot ebenfalls strukturiert und im Qualitätshandbuch niederlegt sein.

Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, den Betrieb und sein Konzept vor dem Aufenthalt kennen zu lernen und Hinweise auf weiterführende Informationen zu erhalten. Im Vorfeld werden mit den Lehrkräften grundlegende Vereinbarungen getroffen und gegenseitige Erwartungen abgeklärt.

## II. STRUKTURQUALITÄT

### II.1 Organisation

#### II.1.1 Der qualifizierte Lernort Bauernhof

Die pädagogischen Angebote eines qualifizierten Lernort Bauernhof finden auf einem aktiv bewirtschafteten, lebensmittelerzeugenden Betrieb statt. Der Betrieb unterzieht sich regelmäßig einer Prüfung der Sicherheits- und Unfallverhütungsmaßnahmen durch die Berufsgenossenschaft. Die Tierhaltung muss den Tierschutzgesetzen entsprechen.

Beim *Bauernhof – zum Mitmachen* lässt die Betriebsstruktur die sinnvolle Einbindung der Teilnehmer in den Arbeitsablauf zu. Der Arbeitsablauf wird so gestaltet und betreut, dass er von ungelernten Kräften bewältigt und durchschaut werden kann. Die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und -bedingungen werden dabei transparent und verständlich vermittelt.

#### II.1.2 Qualitätshandbuch

Die Einrichtung verfügt über ein System der Qualitätskontrolle. Ein betriebsinternes Qualitätshandbuch wird geführt. Dieses beinhaltet u.a.:

- Betriebsspiegel inklusive Gebäudeplan
- schriftlich fixiertes Leitbild (siehe Punkt I.1.1)
- schriftliche Ausarbeitung der zielgruppenorientierten pädagogischen Angebote (Modulerfassungsbögen)
- Qualifikation der Mitarbeiter (siehe Punkt II.2.1)
- Dokumentation der Einarbeitung von Mitarbeitern (siehe Punkt II.2.1)
- Dokumentation der Fortbildungen (siehe Punkt II.2.2)
- Dokumentation der Selbstevaluation (siehe Punkt III.1)

## II.2 Personal

### II.2.1 Qualifikation

Der Hauptverantwortliche verfügt über eine landwirtschaftliche und/oder pädagogische Ausbildung und eine mindestens einjährige Praxis im Bereich der Vermittlung von landwirtschaftlichen Zusammenhängen. In Bundesländern, die über einen Qualifizierungslehrgang zum Lernort Bauernhof verfügen, wird dem Hauptverantwortlichen empfohlen, diesen zu absolvieren. Über Ausnahmen entscheidet die Gütesiegelkommission. Auf eine angemessene Einarbeitung der Mitarbeiter muss geachtet werden. Mitarbeiter ohne pädagogische und/oder landwirtschaftliche Qualifikation müssen die durch sie betreuten Arbeitsmodule mehrmals unter Anleitung durchgeführt haben. Diese Einweisung muss mit Datum im Qualitätshandbuch dokumentiert sein.

### II.2.2 Fortbildung

Der Hauptverantwortliche soll durchschnittlich mindestens einmal jährlich an einer externen fachbezogenen Fortbildung teilnehmen. Durchschnittlich einmal im Jahr soll mindestens eine interne Fortbildung für alle für Mitarbeiter stattfinden, die das pädagogische Angebot durchführen. Die Fortbildungen werden dokumentiert.

## II.3 Ressourcen

### II.3.1 Ausstattung

Die räumliche und technische Ausstattung ist zielgruppenorientiert und auf das pädagogische Konzept abgestimmt. Es stehen beispielsweise ausreichende sanitäre Anlagen, ein Schlechtwetterraum und bei Mitarbeit die erforderliche Anzahl von Arbeitsgeräten zur Verfügung.



### II.3.2 Behördliche Abnahme

Der Lernort Bauernhof ist durch die zuständigen Behörden geprüft worden. Dies können je nach Bundesland beispielsweise Veterinäramt, Gesundheitsamt, Bauamt (Brandschutz) und die Berufsgenossenschaften (siehe II.1.1.) sein. Im Rahmen der Betriebshaftpflicht muss abgeklärt werden, ob die Nutzung des Bauernhofs als Lernort extra zu versichern ist.

### II.3.3 Verpflegung

Bei der Verpflegung werden vorzugsweise hofeigene, regionale und fair gehandelte Produkte verwendet. Damit wird transparent Nachhaltigkeit umgesetzt und die Herkunft der Lebensmittel verdeutlicht.

### III. ERGEBNISQUALITÄT

#### III.1 Selbstevaluation

Einmal jährlich soll eine betriebsinterne Evaluation in Form einer Reflexion des pädagogischen Angebots stattfinden. Das Ergebnisprotokoll wird im Qualitätshandbuch abgelegt. Die BAGLoB bietet Hilfestellung dazu an.

#### III.2 Zufriedenheit der Zielgruppen

Die Zufriedenheit der Zielgruppen mit der Einrichtung, den Mitarbeitern und dem pädagogischen Angebot soll kontinuierlich mündlich oder schriftlich erfasst werden. Die Ergebnisse sollen Bestandteil der Selbstevaluation sein.

---

Die Qualitätskriterien werden ständig weiterentwickelt. Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an den Qualitäts-Ausschuss (Email: [qualitaet-baglob@t-online.de](mailto:qualitaet-baglob@t-online.de)).

**ANLAGE 1****Übersicht - Qualitätskriterien zur Erlangung des Gütesiegel**

„Qualitätsgeprüfter Lernort Bauernhof – zum Mitmachen“

oder

„Qualitätsgeprüfter Lernort Bauernhof - Hoferkundung“

**I. PROZESSQUALITÄT****1. Zielsetzung**

HE= Hoferkundung ZM = zum Mitmachen

**HE ZM**

•Mit den Vereinszielen übereinstimmendes, schriftlich fixiertes Leitbild	X	X
•Leitbild enthält Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung	X	X
•Angebote fördern u.a. Selbstwahrnehmung, Verantwortungsbewusstsein, Handlungskompetenz, Teamfähigkeit und vernetztes Denken	X	X

**2. Pädagogisches Konzept**

•Angebote machen Landwirtschaft und landwirtschaftlich-handwerkliche Prozesse erlebbar und verständlich	X	X
•Direkter Kontakt mit Pflanzen, Tieren, Technik wird ermöglicht	X	X
•Angebote ermöglichen ganzheitlichen und emotionalen Zugang zu Tieren und/oder Pflanzen		X
•Fachkundig angeleitete, praktische Mitarbeit ist fester Bestandteil		X
•Arbeit in Kleingruppen		X
•Lehrkräfte haben die Möglichkeit den Betrieb und sein Konzept vor dem Aufenthalt kennen zu lernen und Hinweise auf weiterführende Informationen zu erhalten	X	X

**II. STRUKTURQUALITÄT****1. Organisation**

•Aktive Bewirtschaftung des landwirtschaftlichen Betriebes	X	X
•Prüfung der Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften durch die Berufsgenossenschaft	X	X
•Betriebsstruktur lässt sinnvolle Einbindung der Teilnehmer in den Arbeitsablauf zu		X
•Zielgruppenorientierte Planung und schriftliche Ausarbeitung der pädagogischen Einheiten	X	X
•Jeder Betrieb führt ein betriebsinternes Qualitätshandbuch	X	X

**2. Personal**

•Hauptverantwortlicher verfügt über landwirtschaftliche und/oder pädagogische Qualifikation (Berufabschluss) und mindestens einjährige Praxis auf dem Lernort Bauernhof	X	X
•Mitarbeiter müssen angemessen eingearbeitet sein	X	X
•Regelmäßige Fortbildung	X	X

**3. Ressourcen**

•Räumliche und technische Ausstattung zielgruppenorientiert und auf das pädagogische Konzept abgestimmt	X	X
•Prüfung durch die zuständigen Behörden	X	X
•Bei Verpflegung werden vorzugsweise hofeigene, regionale, fair gehandelte Produkte verwendet	X	X

**ERGEBNISQUALITÄT****Erreichung der Ziele**

•Verfahren zur Selbstevaluation werden eingesetzt	X	X
---	---	---